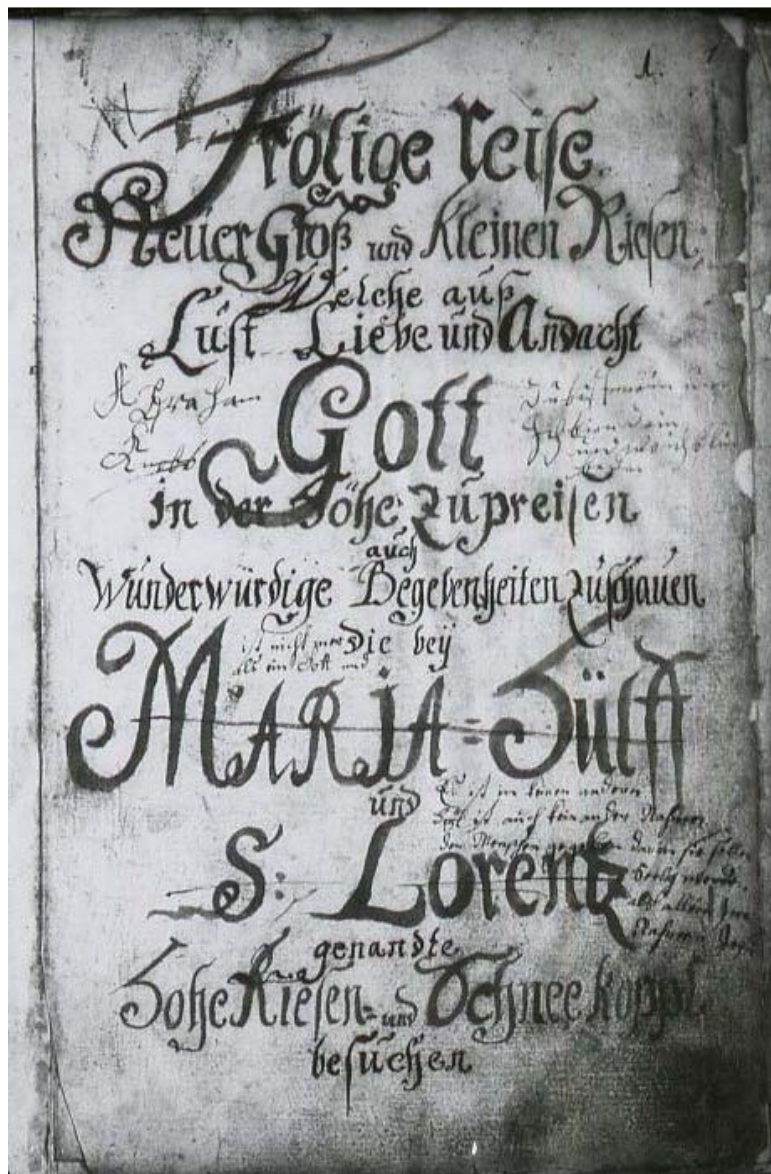


Hrsg. Ullrich Junker

Auszüge aus den Koppenbüchern

© Transkription
im Dezember 2017
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

Koppenbuch 1710 - 34



Fröhliche reise

Neuer Groß und kleinen Riesen

welche aus

Lust und Liebe und Andacht

Gott

in der Höhe zu preisen

auch

Wunderwürdige Begebenheiten zu schauen

die bey

MARIA Hülff

und

S: Lorenz

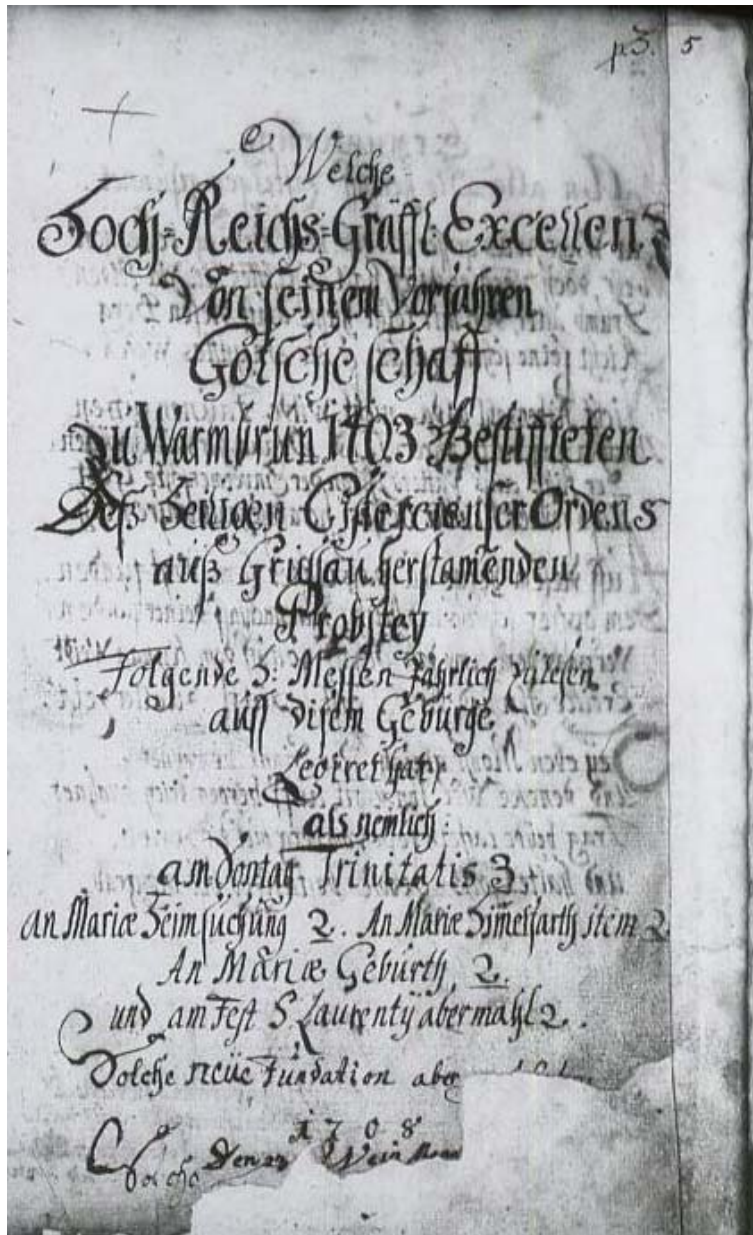
genandte

Hohe Riesen und Schneekoppl

besuchen

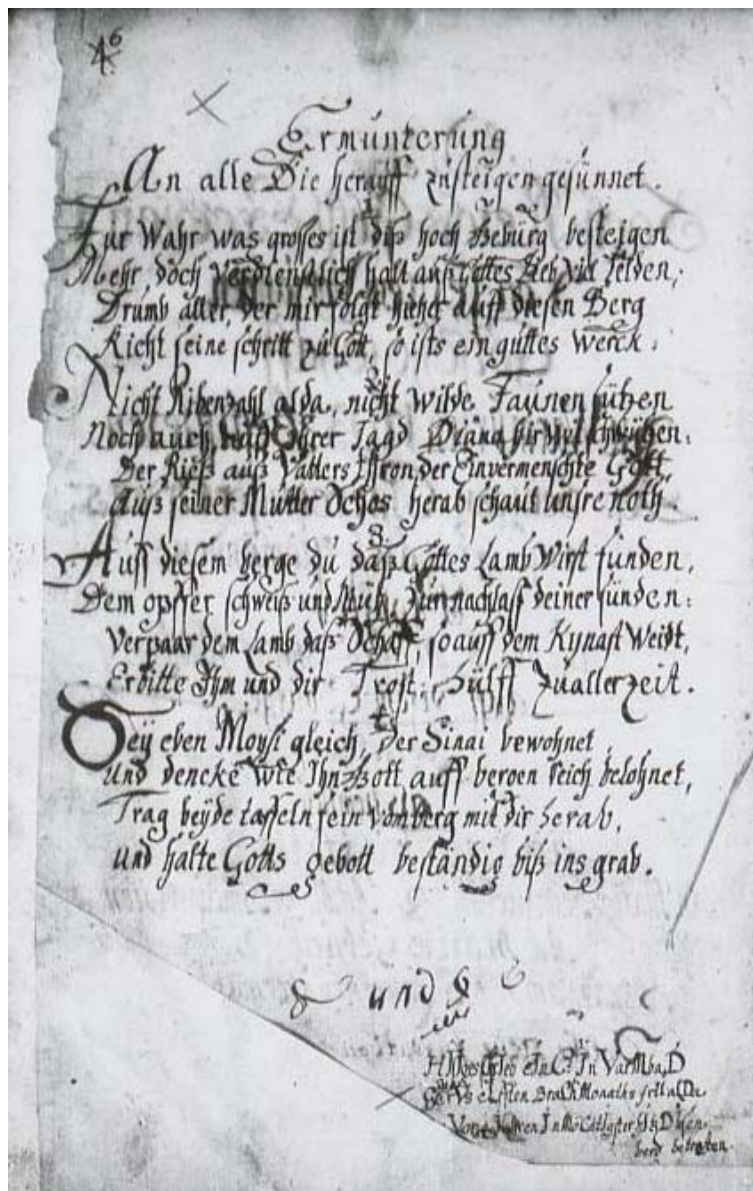


Auff
Hoch Gräfflichen Herrschaft
Ihro Hoch=Reichs=Gräfflichen
Excellenz
Des Hochgebornen
Graffen und Herren,
Herren
Hanns Anton
Schafgotsche genannt,
Des Heiligen Römischen Reichs Semper Frey,
Von und auff Kynast,
Freyherren zu Trachenberg,
Erbherren der Herrschaften
Greiffenstein, Kynast, Giersdorff, und Bober=Röhrsdorff etc: etc:
Der Röm: Keiserlichen auch zu Hungarn Böheim Königl: Majestet
Wirklichen Geheimen Rahts und Kämmerers
Beider Fürstentümer Schweidnitz und Jauer Vollmächtigsten
Königl: Landes-Hauptmann
Obristen Erb=Hofmeisters, und Erb=Hofrichters etc:



Welche
Hoch=Reichs=Gräffl. Excellenz
Von seinem Vorfahren
Gotsche schaff
Zu Warmbrun 1403 Gestifteten
Deß Heiligen Cistercienser Ordens
auß Grüssau herstammenden
Probstei
Folgende H: Messen Jährlich zu lesen
auff disem Gebürge
Legiret hat,
als nemlich
am Sonntag Trinitatis 3
an Mariæ Heimsuchung 2. An Mariæ Himmelfarth
item 2.
An Mariæ Geburth 2.
und am Fest S. Laurentij abermahl 2.
Solche neüe Foundation abermahl 2 ¹
1708
Den 23. Wein-Monaths

1 Kusio geschriebener Text wurde dem Buch „Lindner, Vergnügte u. unvergnügte Reisen auf das weltberuffene Riesengebirge, 1696 – 1737“ entnommen.



Ermunterung An alle Die herauff zu steigen gesünnet.

1.

Für wahr was grosses ist diß hoch Gebürg besteigen
Mehr, doch verdienstlich halt auß Gottes Lieb viel Leiden;
Drumb aller, der mit folgt hieher auff diesen Berg
Richt seine schritt zu Gott, so ists ein guttes werck

2.

Nicht Ribenzahl alda, nicht wilde Faunen sützen
Noch auch, auff ihrer Jagd Diana hir wil schwützen
Der Rieß auß Vatters Thron, der Einvermenschte Gott,
auß seiner Mutter Schos herab schaut unsre Noth.

3.

Auff diesem Berge du daß Gottes Lamb Wirst finden,
Dem opfer schweiß und Müh zur nachlass deiner sünden:
Verpaar dem Lamb daß Schaff, so auff dem Kynast Weidt,
Erbitte Jhm und dir Trost, Hülff zu allerzeit.

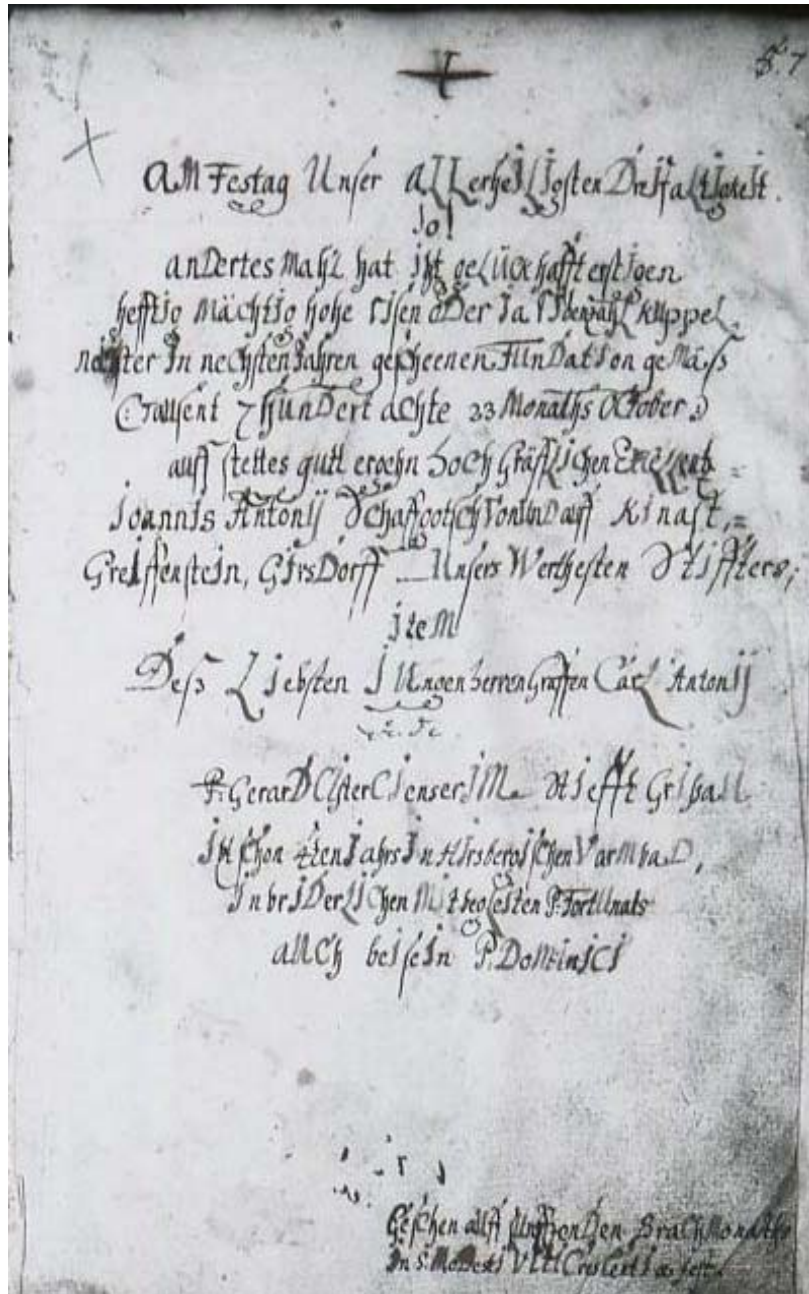
4.

Seÿ eben Moysi gleich, der Sinai bewohnet,
und dencke wie Jhn Gott auff bergen reich belohnet,
Trag beyde taffeln fein vom berg mit dir herab,
und halte Gotts gebott beständig biß ins grab.

und

Hleslges sChrleb eIn C: In VarMbaD ²
GerVs eLfften BraCh Monaths frV aLda
sChon, Vor 4 Iahren Jn MöChtlgster Hlitz Diesen
Berg betreten

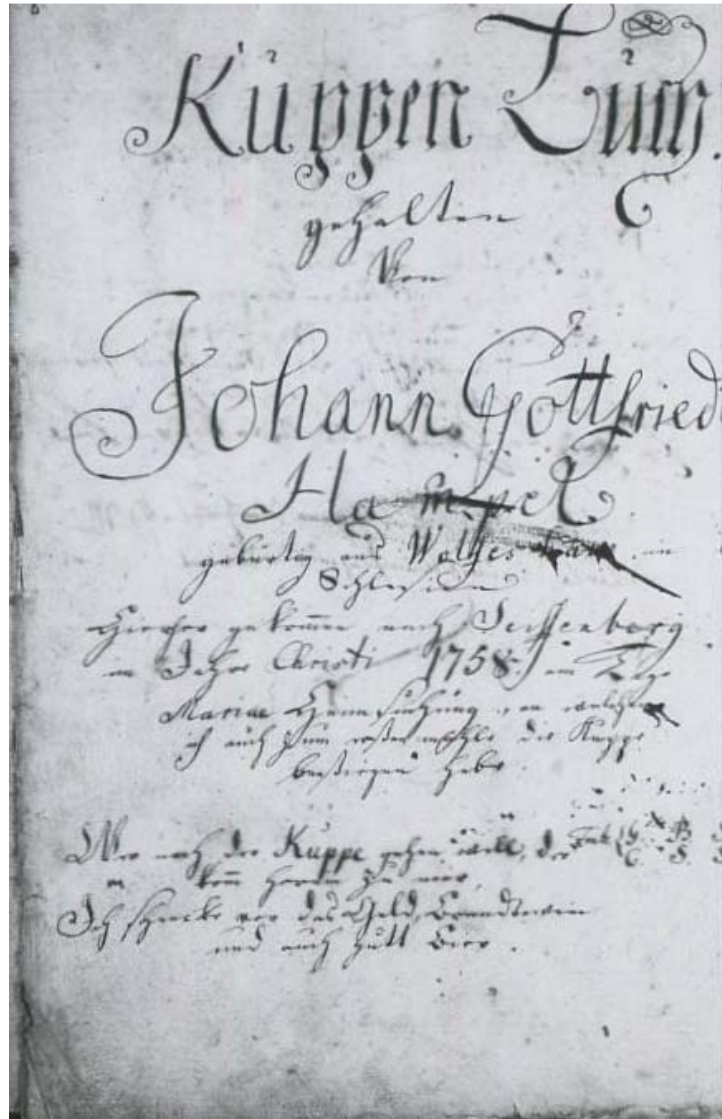
2 Das Chronotichon ergibt in dieser und den beiden folgenden Zeilen die Zahl 1710. Es die Jahrzahl der Anlerung dieses Koppentbuches.



aM Festag Vnser aLLerheLLigsten DreifaLtlgkeit³ 1
 Io! 2
 anDertes Mahl hat Itzt geLVckhafft erstlegen 3
 hefftig MächtIg hohe rlsen oDer Ia rIbenzahL KVppel 4
 neVster In neChsten Iahren gesCheenen FVnDatIon geMäß 5
 (: TaVsant 7 hVnDert aChte 23 Monaths OOctober :) 6
 aVf stettes gVtt ergehn HoCh Gräfflichen ExceLLentz 7
 Iohannis AntonII SchaffgotsCh von und aVff Kinast, 8
 Greiffenstein, GirsDorff, Vnsers VVerthesten Stlfftern; 9
 Item 10
 Deß Liebsten IVngen Herren Graffen CarL AntonII 11
 vide 12
 P: Gerard CisterCenser IM Stlefft GrIßaV 13
 In sChon 4ten Jahrs In HlrsChbergIsChen VarMbaD 14
 In brIDerLichen Mitbegleitn P: FortUnats 15
 aVCh belseIn P: DoMinICI 16
 17
 Geschen aVff fVnffzenDen BraChMonaths 18
 In S. MoDestiViti Creslenti æ fest 19

³ In diesem Text finden wir wieder in jeder Zeile ein Chronostichon. In alten Texten wurden die Buchstaben „U“ und „V“ oft getauscht und „W“ als „V V“ geschrieben. Die im Text geschriebenen röm. Zahlen ergeben immer wieder die Jahreszahl 1710. Die Zeile 3 ergibt die Zahl 1703, die Zeilen 5 1713 – im Mittel 1710, Die Summe der Zeile 7 – 9 = 1710 und 10 u. 11 = 1710, sonst ergeben alle Zeilen die Zahl 1710.

Koppenbuch 1761 - 75



Kuppen Buch

gehalten

von

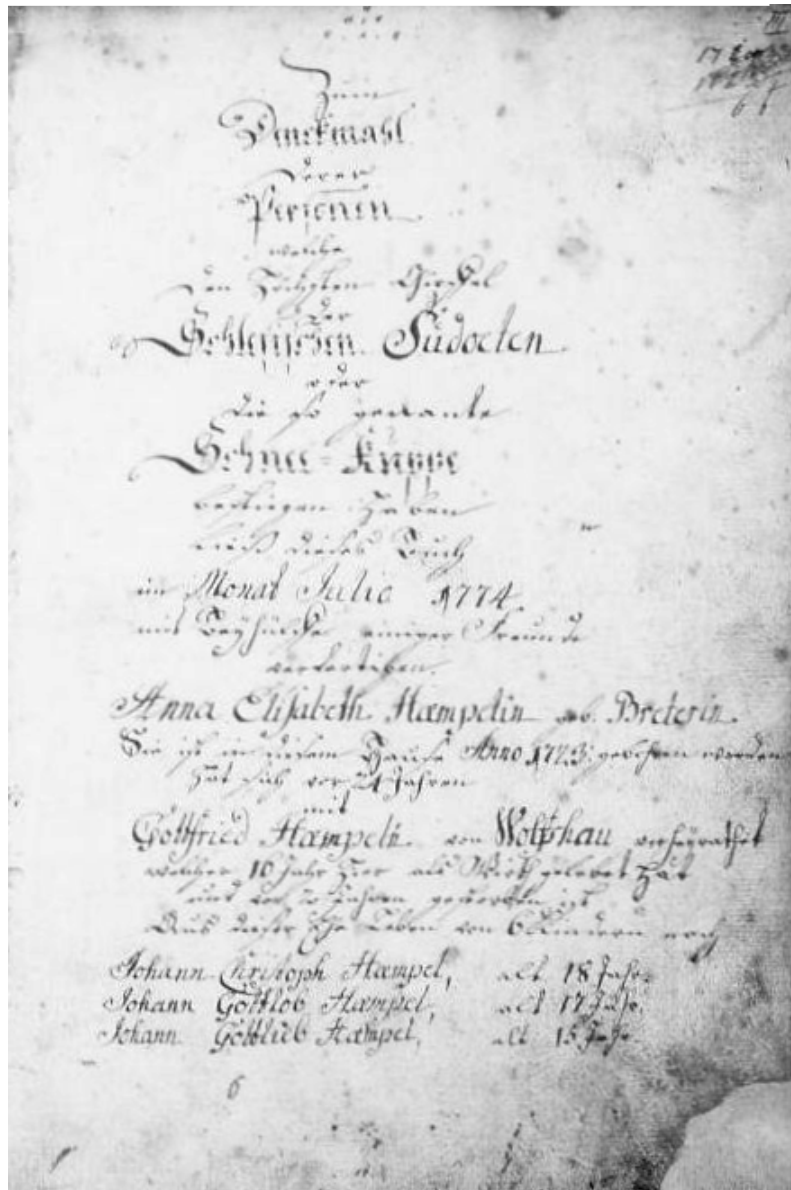
Johann Gottfried
Hampel

gebürtig aus Wolfeshau
Schlesien

Hierher gekommen nach Seiffenberg
im Jahre Christi 1758 am Tage
Maria Heimsuchung an welchem
ich auch zum ersten mahle die Kuppe
bestiegen habe.

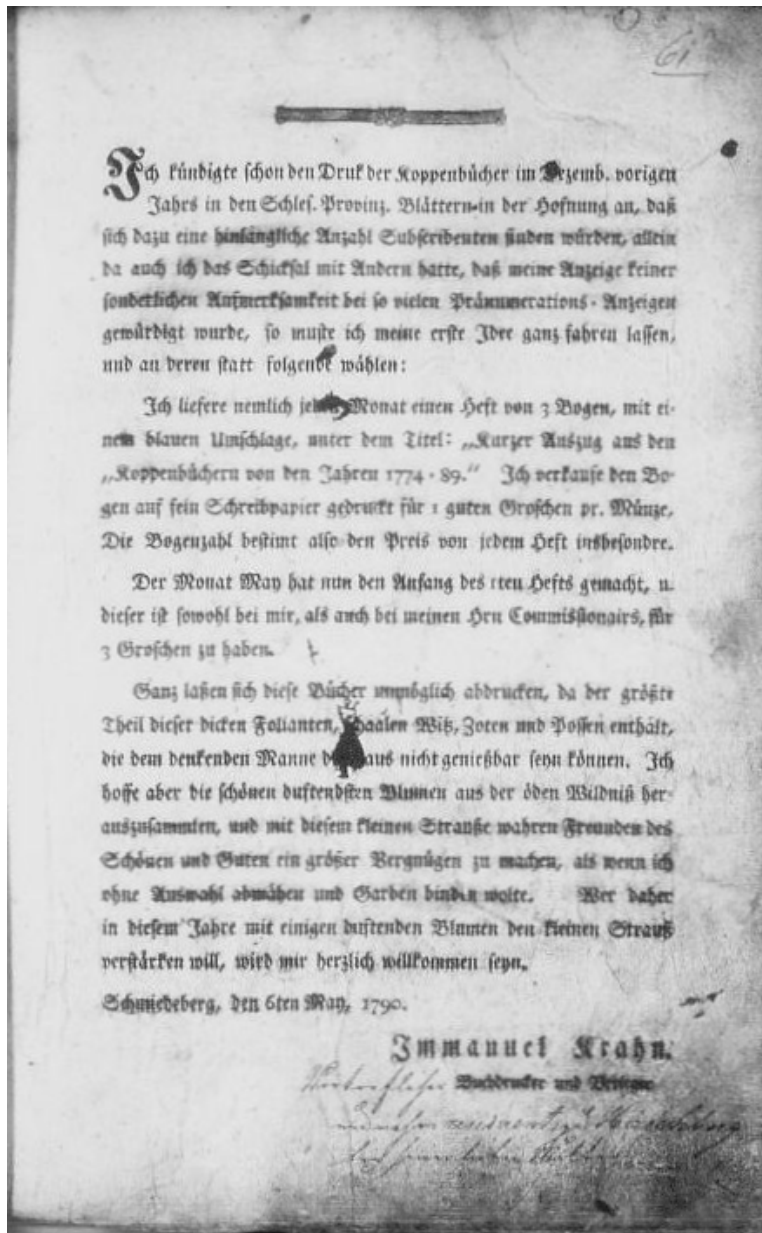
Wer nach der Kuppe gehen will, der
komm herein zu mir,
Ich schencke vor das Geld, Brandtwein
und auch gutt Bier.

Koppenbuch 1774 -88



Zum
 Denckmahl
 derer Personen
 welche
 den Höchsten Giepfel
 der
 Schlesischen Sudoeten
 oder
 die so genante
 Schnee = Kuppe
 bestiegen haben
 ließ dieses Buch
 im Monat Julio 1774
 mit Beyhülffe einiger Freunde
 verfertigen.

Anna Elisabeth Hæmpel geb: Breterin
 Sie ist in diesem Hause Anno 1723 gebohren worden
 hat sich vor 24 Jahren
 mit Gottfried Hæmpeln von Wolfshau verheyrathet
 welcher 16 Jahr hier als Wirth gelebet hat
 und vor 2 Jahren gestorben ist.
 Aus dieser Ehe Leben von 6 Kindern noch
 Johann Christoph Hæmpel, alt 18 Jahre
 Johann Gottlob Hæmpel, alt 17 Jahre
 Johann Gottlieb Hæmpel, alt 15 Jahre



Ich kündigte schon den Druck der Koppenbücher im Dezemb. vorigen Jahres in den Schles. Provinz. Blättern in der Hoffnung an, daß sich dazu eine hinlängliche Anzahl Subscribenten finden würden, allein da auch ich das Schicksal mit Andern hatte, daß meine Anzeige keiner sonderlichen Aufmerksamkeit bei so vielen Pränumerationen-Anzeigen gewürdigt wurde, so mußte ich meine erste Idee ganz fahren lassen, und an deren statt folgende wählen:

Ich liefere nemlich jeden Monat einen Heft von 3 Bogen, mit einem blauen Umschlage, unter dem Titel: „Kurzer Auszug aus den „Koppenbüchern von den Jahren 1774 - 89.“ Ich verkaufe den Bogen auf fein Schreibpapier gedruckt für 1 guten Groschen pr. Münze. Die Bogenzahl bestimmt also den Preis von jedem Heft insbesondere.

Der Monat May hat nun den Anfang des 1ten Hefts gemacht, u. Dieser ist sowohl bei mir, als auch bei meinen Hrn Commissionairs, für 23 Groschen zu haben.

Ganz lassen sich diese Bücher unmöglich abdrucken, da der größte Theil dieser dicken Folianten schaaalen Witz, Zoten und Possen enthält, die dem denkenden Manne daraus nicht genießbar seyn können. Ich hoffe aber die schönen duftendsten Blumen aus der öden Wildniß herauszusammeln, und mit diesem kleinen Strauße wahren Freunden des Schönen und Guten ein große Vergnügen zu machen, als wenn ich ohne Auswahl abmähen und Garben binden wollte. Wer daher in diesem Jahre mit einigen duftenden Blumen den kleinen Strauß verstärken will, wird mir herzlich willkommen seyn. Schmiedeberg, den 6ten May, 1790.

Immanuel Krahn
Buchdrucker und Verleger

